

Dr. Andreas Müller: Kulturistik. Bodybuilding und Kraftsport in der DDR. Eine sporthistorische Analyse

Sportverlag Strauß, Köln 2011

Kurzglgliederung

1	Einführung und Problemstellung	11
2	Forschungsstand, Quellenlage und Methoden	15
2.1	„Schwerathletik“ und „Schwerathlet“	17
2.2	Bundesarchiv	18
2.3	BStU	18
2.4	Fachmagazine	20
2.5	Begleithefte von Kulturistik-Wettbewerben	21
2.6	Presseveröffentlichungen	21
2.7	Monografien	21
2.8	Zeitzeugen	22
2.9	Sonstige Quellen	24
3	Ursprünge und Zielsetzungen der Körperkulturistik bzw. des Bodybuildings	25
4	Methoden des Bodybuildings	33
4.1	Das Training im Bodybuilding	33
4.2	Ernährung im Bodybuilding	47
4.3	Doping im Bodybuilding	51
5	Äußere Einflüsse auf die Entwicklung der DDR-Kulturistik	61
5.1	Zur Entwicklung des Bodybuildings in der BRD und den USA und daraus resultierenden Impulsen auf die Entwicklung der Körperkulturistik in der DDR	62
5.2	Zur Entwicklung der Kulturistik in den Ostblockstaaten und daraus resultierenden Einflüssen auf die Körperkulturistik in der DDR	87
6	Die Entwicklung der Kulturistik in der DDR	105
6.1	Strukturen, Zielsetzungen und materiell-technische Rahmenbedingungen des DDR-Sports	105

6.2	Die Entwicklung der DDR-Kulturistik von ihren Anfängen bis zum Beginn der Perestroika	123
6.3	Die Entwicklung der DDR-Kulturistik zwischen 1985 und 1989	237
6.4	Die Entwicklung der Kulturistik in der Endphase der DDR 1989 und 1990	273
7	Fazit – Versuch einer abschließenden Analyse	303
7.1	Zur Position der Körperkulturistik im DDR-Sport	303
7.2	Protagonisten	305
7.3	Einflüsse aus dem Ausland	306
7.4	Doping	308
7.5	Körperkulturistik und Sportpolitik	309
7.6	DDR-Körperkulturistik und BRD-Bodybuilding – ein Vergleich	313
7.7	Körperkulturistik im Spannungsfeld von Repression, Opportunismus und Emanzipation	315
8	Abkürzungsverzeichnis	319
9	Quellenverzeichnis	325
	Literatur- und Internetquellen	325
	Dokumente aus der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR	348
	Dokumente aus der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO)	349
	Dokumente aus Privatarchiven	350
	Gesprächsprotokolle	351
	Filmdokumente	353
10	Personenverzeichnis	355

Zusammenfassung

Als „Kulturistik“, „Körperkulturistik“ bzw. „Kraftsport“ bezeichnete man in der DDR zwischen 1960 und 1990 eine Sportart, die gemäß heutigem Verständnis Bodybuilding, Powerlifting und Fitnesstraining einschloss. Die vorliegende Arbeit zeigt die Entwicklung dieses Phänomens im genannten Zeitraum auf und erfasst damit alle bedeutsamen Phasen von der Herausbildung erster informeller Trainingsgruppen im Raum Ostberlin, Potsdam, Cottbus und Leipzig in den Jahren vor und unmittelbar nach dem Bau der Berliner Mauer bis zum Anschluss an bundesdeutsche Verbände und der Entwicklung eines kommerziellen Fitness-Sektors in der DDR im Jahr 1990.

Vorangestellt wird den Ausführungen eine Analyse des Trainings, der Ernährung und der Verwendung von Pharmaka im Bodybuilding sowie ein Abschnitt über die Entwicklung des Bodybuildings bzw. der Kulturistik in der BRD und den USA sowie in der UdSSR, der CSSR und der VR Polen. Darauf aufbauend werden spezifische Bedingungen der Kulturistik in der DDR erläutert.

Am Beispiel der Entwicklung der ostdeutschen Körperkulturistik wird deutlich, wie sich auch im sogenannten DDR-Volkssport die von Vaclav Havel beschriebenen „Intentionen des Lebens“ gegen die „Intentionen des Systems“ in Gestalt der staatlich verordneten DDR-Sportpolitik durchsetzten. Nicht zuletzt auf der Grundlage zahlreicher Zeitzeugeninterviews dokumentiert die Arbeit, dass auch und gerade im DDR-Volkssport – gegenüber dem weitaus systematischer „durchherrschten“ Leistungssport – Freiräume existierten, in denen der von Seiten der ostdeutschen Sportführung seit Gründung der DDR intendierte Versuch scheiterte, den gesamten Sport zu kontrollieren und zur Durchsetzung politischer Interessen zu instrumentalisieren.